

DÖNEKES



Spieltagsmagazin

Herausgeber Ultras Iserlohn

KOSTENLOS

Fans und Freunde des Iserlohner Eishockeys, neue Spielzeit, neues Dönekes.

Herzlich Willkommen zur neuen Ausgabe unseres Monatshefts.

Wie auch in der Mannschaft auf dem Eis, hat sich personell etwas in der Redaktion des Heftes geändert, sodass sich ein Kern von 3 Personen zusammengefunden hat, welcher sich mit 90% der redaktionellen und visuellen Umsetzung des Heftes auseinandersetzt. Für den ein oder anderen wird diese Ausgabe die Erste sein, die er in der Hand hält. Hier also nochmal kurz zu uns:

„Dönekes?! Was ist das denn?“

Das Dönekes ist das einmal im Monat erscheinende Heft der Gruppe „Ultras Iserlohn 2015“. Hier berichten wir über alles, was um unsere Gruppe und den Verein geschieht. Ob Spieltagsberichte, aktuelle fanpolitische Themen oder sonstiger Schabernack.

„Ja gut, aber warum der Name „Dönekes“?“

Dönekes bedeutet, wie euch sicher das ein oder andere ältere Semester in der Eissporthalle am Seilersee erklären kann, so viel wie „Lustiges Gerede/Erzählungen/Geschichten.“

Und in dieser ersten Ausgabe des Dönekes der Saison 23/24 findet ihr neben der Vorstellung einer neuen Gruppe, der "Pankraten Iserlohn", noch 2 ausführliche Berichte zur Champions League - Reise mit unseren Freunden aus Straubing.

Dieses Heft stellen wir euch natürlich kostenlos zur Verfügung. Da aber auch dieses Heft mit Ausgaben verbunden ist, gerade was den Druck des Ganzen angeht, haben

wir an unserem Infostand eine Spendendose stehen. Wem gefällt was wir machen und uns etwas entlasten will, darf gerne den ein oder anderen Euro dalassen. Wenn euch mal etwas nicht passt oder ihr eine andere Meinung zu etwas habt und diese kundtun wollt, kommt doch zu uns und sprecht uns gerne an. Um den richtigen Autoren zu finden, sind am Ende jedes Textes Kürzel zu finden. Sprecht die bekannten Personen an und die leiten euch dann weiter.

Also, dann wollen wir mal, wollt?

Was letzte Saison war, ist jetzt egal, lasst uns laut und kreativ sein. Lasst uns GEMEINSAM FÜR ISERLOHN alles geben.

Nur der IEC!

[DAP]



Tach ihr Eishockeyverrückten,

es geht wieder los, die Saison beginnt wieder. Doch strukturelle Veränderungen gab es nicht nur auf dem Eis. Auch in der aktiven Fanszene rund um unseren Iserlohner EC hat sich etwas getan. In der Sommerpause fand sich eine Gruppe von, zu dem Zeitpunkt 12 Leuten, zusammen mit dem gemeinsamen Ziel, die Stimmung auf der Stehplatztribüne Iserlohn aktiv nach vorne zu bringen. Und so bildeten sich die „Pankraten Iserlohn“. Ein weiteres Mitglied fand bereits kurz nach Gründung zu uns.

Unser Ziel, neben dem Ankurbeln der Stimmung, ist das Begeistern von jungen Leuten. Wir verstehen uns als Untergruppe der „Ultras Iserlohn“, die aktiv junge Leute sammeln und vereinen will. Wir sind gespannt, wo uns unsere Reise hinführen wird.

An Motivation wird es uns nicht fehlen, diese ist unendlich groß!

Gemeinsam für Stadt und Verein!

[HEIN]

Mit Freunden durch Europa

Wir schreiben den 02.09.2022. Für die meisten wahrscheinlich ein stinknormaler Freitag, am Abend testet unser IEC ein letztes Mal vor der Saison 22/23 in Düsseldorf. Bei den angesagten Temperaturen von fast 27 Grad kann man sich also auf das übliche Sommerhockey einstellen.

Knapp ein Dutzend Sauerländer wollen sich damit aber nicht zufriedengeben und finden sich am frühen Nachmittag am Dortmunder Flughafen ein. Das Ziel? Krakau, Polen. Zum ersten Champions League Spiel in der Vereinshistorie unserer Freunde aus Straubing. Nach den ersten Flaschen Schnaps am Gate und einem entspannten 1,5 Stunden Flug wartet bereits eine ganze Busladung Niederbayern auf uns, um uns einzusammeln und es ging auf direktem Weg zum „Adam „Roch“ Kowalski“-Stadion, der Heimspielstätte von Comarch Cracovia.

Vom Parkplatz aus geht es zu Fuß zum Eingang des Stadions, wo bereits ca. 250 weitere Niederbayern auf den Einlass warten und die ersten Schlachtrufe von sich geben. Im Stadion selbst eher schlecht als Recht im Block positioniert, Zaunfahnen aufgehangen und das unverschämt günstige Bier genossen.

Kurz nach Spielbeginn kommt dann plötzlich etwas Hektik im Block auf, weil ein Fan der Heimseite sich etwas zu sehr für eine Fanclubfahne interessiert. Durch eine schnelle Reaktion aller Beteiligten bleibt es aber nur beim Versuch die Fahne zu entwenden. Die Stimmung ist dadurch natürlich erstmal etwas angespannt, wird aber im Verlauf des Spiels immer besser. Auf dem Eis lässt Straubing nichts anbrennen und gewinnt souverän mit 4:0. Nach einer ausgiebigen Siegesfeier muss unser Mob ca. 20 Minuten durch dunkle Krakauer Seitenstraßen laufen, da der Busfahrer sich zu bequem ist, sein Gefährt zum Stadion zu bewegen. Auch, wenn wir das in Deutschland schon zuhauf erlebt haben, ist das im Ausland noch einmal eine ganz andere Hausnummer.

Kaum am Bus angekommen heißt es Einsteigen und Abfahrt zurück zum Flughafen. Zu unserem Erschrecken stellen wir bei Ankunft fest, dass so ziemlich jeder Shop bereits geschlossen hat und auch die bekannten Lieferapps keine Hilfe sind. So wurde kurzer Hand die gegenüber liegende Tanke geplündert, um wenigstens etwas Suff und ein paar Snacks für die Nacht auf hartem Krakauer Flughafenboden zu haben.

Nach 3 Stunden schlechtem Schlaf heißt es dann schon wieder aufstehen, schließlich wollen wir um 6 Uhr Richtung Schweden abheben. Aufgrund von übermäßigem Alkoholkonsum in der Nacht wird einem unserer bayrischen Freunde leider der Weiterflug verwehrt. Auch endloses diskutieren am Gate hilft nichts, sodass ein weiterer Straubinger und ein Iserlohner sich dazu entscheiden ebenfalls erstmal in Krakau zu bleiben und mit einem späteren Flieger

nachzukommen. Der Rest unserer Reisegruppe holt im Flieger etwas Schlaf nach und landet entspannt um 07:45 in Göteborg, wo es auch direkt in den Shuttlebus zum Hauptbahnhof geht. Dort angekommen nutzen die meisten den mehrstündigen Aufenthalt um etwas durch die Innenstadt zu bummeln, endlich mal etwas normales zu essen oder die Snus-Vorräte aufzufüllen. Dann heißt es schon wieder einsteigen und mit dem Zug in das gut 3 Stunden entfernte Karlstad fahren.

Ja ihr habt richtig gelesen. Karlstad. Nicht Stockholm. Nicht Malmö oder Göteborg. Nicht einmal Uppsala. Karlstad. Eine Stadt, von der wohl die meisten noch nie etwas gehört haben und auch nie wieder hören werden. Nun, als Iserlohner sollte Ich an dieser Stelle besser kleine Brötchen backen. Doch die schwedische Kleinstadt wusste am Ende zu überzeugen. Aber der Reihe nach:

Nach der Ankunft teilt sich unser Haufen auf die unterschiedlichen Hotels auf und zieht erstmal in Kleingruppen durch die Stadt, bevor es am Abend in den lokalen Irish Pub gehen soll. Wir dummen Sauerländer werden Opfer der Sprachbarrieren und landen in einer veganen Pizzeria. Der gut gelaunte Wirt und die Schokoladen-Dessert-Pizza aufs Haus haben das Ruder aber nochmal rumgerissen. Fleischarm gestärkt gehts in die Stadt zum Thekenwettstreit gegen unsere Freunde. Im Pub wird einige Stunden zusammen gesoffen, gesungen und gelacht. Auch die 3 Hempel der Heimszene, die hinten an einem Ecktisch sitzen werden erst einmal ignoriert. Mit steigender Anzahl Schweden auf der einen und steigendem Pegel auf der anderen Seite kam es schließlich doch noch zum Austausch von Nettigkeiten. Der blauweiße Mob erweist sich um Längen freundlicher als die Schweden und lädt teilweise sogar zu Runde 2. Da die mittlerweile in Blaulicht getränkte Innenstadt nicht mehr so schön anzusehen ist entscheiden sich die meisten dafür schlafen zu gehen. Ein paar Unbelehrbare ziehen noch in die nächste Kneipe weiter.

Am Sonntagmorgen treffen sich alle Mitgereisten Niederbayern auf dem örtlichen Stadtplatz, um von dort aus gemeinsam Richtung Löfbergs-Arena zu marschieren. Natürlich wird vorher das obligatorische Gruppenfoto geschossen und noch das ein oder andere alkoholische Getränk zu sich genommen. Auf dem Weg singt sich die Meute bereits für das Spiel ein und kriegt noch einmal einen kurzen Anstandsbesuch der heimischen Szene. Drei Mann werfen Böller aus einem dunklen BMW und geben Gas. Starke Aktion. Am und im Stadion selbst gibt es dann keine weiteren Vorkommnisse mit den gegnerischen Fans, auch weil sie die CHL-Spiele im Allgemeinen boykottieren. Im Block wird sich in einen regelrechten Rausch gesungen, sodass man auch weit nach Spielende die Champions League-Helden des Straubinger EHC bejubelt. Leider können die Niederbayern nicht an ihren 4:0 Erfolg 2 Tage zuvor anknüpfen und verlieren, trotz 0:1 Führung, am Ende verdient 6:1.

Nach dem Spiel laufen wir wieder gemeinsam zurück in die Stadt, wobei es noch zu einem kleinen Vorfall mit einem Radfahrer kommt. Wahrscheinlich auf sämtlichen Drogen der Welt Vollgas und frontal in eine Menschenmenge zufahren ist einfach keine gute Idee. In der Stadt selbst sucht man noch eine Sportsbar auf und genießt die letzten Getränke zusammen, bevor es wieder zum Bahnhof geht, wo sich unser Haufen von den Straubinger Schlachtenbummlern verabschiedet und in den Zug zurück nach Göteborg steigt. Es folgt eine weitere Nacht auf hartem, kalten Flughafenboden, um am nächsten Morgen nach Düsseldorf zu jetten und von dort mit bekannter Bahnverbindung wieder in unser geliebtes Sauerland zu reisen.

Abschließend bleibt eine Reise, die wohl von keinem Mitfahrer so schnell vergessen wird und Lust auf mehr Macht. Aber Eines dürfen wir dabei nicht vergessen. Auch Wir werden eines Tages so eine Reise mit unserem IEC erleben dürfen, denn:

IRGENDWANN, IRGENDWANN EINMAL,

WERDEN AUCH WIR AM ENDE OBEN STEHEN!

[LAMH]



Mit Freunden durch Europa Teil 2

Auch wenn ich nach dem Wochenende in Krakau und Karlstadt dachte, meine CHL-Reise wäre aufgrund von Uni und Arbeit vorbei, wurde ich zwei Tage vor dem Spiel des EHC in Villach eines Besseren belehrt. Als wir sonntags vor dem eigenen Heimspiel im Block saßen und einer unserer Jungs zu mir kam und gefragt hat „Was ist denn mit dir Dienstag?!“, wurde mir schnell klar alles, was ich jetzt dagegen sagen könnte, wären Ausreden.

Also wurden im Block noch schnell Tickets für den Flieger nach München am nächsten Tag gebucht, damit wir ganz entspannt am Dienstag mit dem Bus der Szene SR nach Österreich kommen. Grüße auch hier an die Deutsche Bahn, die für die gleiche Strecke das fünffache verlangt hat. Also Montagnachmittag mit 2 weiteren Jungs ins Flugzeug nach München, wo wir schon freudig erwartet und dann mit dem Auto nach Niederbayern gefahren wurden. Nach einer kleinen Stärkung und dem Feierabendbier ging es auch schnell ins Bett. Am Dienstag ging es mit dem Bus durch Berge, Berge und noch mehr Berge nach Villach, wo wir nach Ankunft noch den ein oder anderen Aperol mit netter Aussicht genießen konnten, bevor es untermalt mit blauem Rauch per Marsch in die örtliche Eissporthalle ging.

Ich wusste von den ersten beiden Auswärtsspielen schon, wie viele Straubinger ihrem Verein in der CHL folgen, aber was ich sah, als ich in dieses Stadion blickte, raubte mir kurz den Atem. Egal wo du hingeschaut hast, überall Niederbayern. Bis auf den kleinen Heimblock, direkt rechts neben dem Gästesektor, wo die heimische Szene ihren Platz hat. Zu den Jungs aus Villach bleibt an der Stelle nicht viel zu sagen, unnötiges Rumgeprolle welches am Ende weder durch Leistung auf den Rängen noch sonst wie bewiesen wurde... kennen wir ja auch in der DEL zu gut. Das Stadion war von Minute 1 ganz klar in Hand der Niederbayern, dem tat das Ergebnis natürlich zu.

Nach dem 3:1 Auswärtssieg war klar, der EHC steht im Achtelfinale. Pure Ekstase und für so manchen der direkte Kopfschmerz wie das jetzt wieder dem Chef und der Frau klargemacht werden soll. Nach dem Spiel ging es per Bus zurück Richtung Pulverturm und für uns 3 am nächsten Tag wieder zurück ins Sauerland. Was eine verrückte Reise. Mir bleibt am Ende nichts anderes zu sagen als Danke an jeden einzelnen unserer Brüder für die Möglichkeit, das alles mit ihnen erleben zu dürfen.

Und wer weiß, vielleicht haben wir ja irgendwann das Vergnügen ganz Europa zeigen zu dürfen, wer wir sind.

Straubing – Iserlohn!

[DAP]



DANKE FÜRS LESEN!

UND BIS ZUR NÄCHSTEN AUSGABE!

AUSGABE 1 – SAISON 2023/2024

SEPTEMBER 2023

**DURCHBROKEN
GULLIAN**

